

+49.

König Wilhelm nimmt das Kloster S.Salvatore di Montemaiella in den Königsschutz.

Barletta, 1172 Mai 15

Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana , Archivio S.Pietro, Insert in Urkunde Friedrichs II. von 1222 März (BF.1376) [B]

Editionen: Collectio bullarum Basilicae Vaticanae I, Rom 1747, Appendix XXV , § XXII, nach B [Co] .

Regesten: B. 232 zu 1187 nach Winkelmann.

Als Grund für die wörtliche Erneuerung durch Friedrich II. wird in BF. 1376, ed. WINKELMANN, Acta I, 216 Nr. 234, die Abnützung des im Rahmen der Urkundenerneuerung nach dem Hoftag von Capua vorgelegten Mandats genannt : *..ut quoniam incipiebat vetustate consumi* Dies ist jedenfalls kein ungewöhnlicher Vorgang, ähnliches haben wir für S. Gregorio in Neapel. Allerdings wäre dies auch nicht der einzige Fall, in der bei einer solchen Bestätigung eine interpolierte Fassung präsentiert wurde (—> Elce, Patti). Der detaillierte Katalog der Exemptionen ist in der vorliegenden Form höchst verdächtig. Da besonders die Kollekten erwähnt werden, von denen das Kloster befreit sein sollte, sind Vermutungen erlaubt, die dann allerdings auch die Echtheit von BF. 1376 in Frage stellen würden.

Weitgehende wörtliche Übereinstimmung besteht in Adresse, Grußformel, Arenga, Mandatsformel und Pön mit D Ro.II.+54 (Ca.147), für das in der Edition von Brühl D +49 als Vorurkunde angenommen wurde; vgl. auch BRÜHL, Urkunden und Kanzlei 91, 215 = BRÜHL, Diplomi 77, 188. Ich gehe allerdings davon aus, daß beide Stücke in einer gemeinsamen Aktion hergestellt wurden, denn D Ro.II.+54 hat auch eigene authentische Elemente wie den Ausstellungsort und die einfachere Schutzklausel. Dabei bleibt jedenfalls auffällig, daß bei Wilhelm die Urkunde des Großvaters nicht erwähnt wird. Die Kenntnis eines echten Mandats Wilhelms II. ist höchst wahrscheinlich: so ist der Katalog der Adressaten in Ordnung; im Vergleich mit D 51 fehlen hier die *camerarii*, während die *prelati ecclesiarum* in D 51 nicht vorkommen, da es sich dabei um die Adulterienkonstitution handelt. Auch die Arenga läßt Parallelen erkennen: *regni fastigium* steht in D 11, *fastigia* in D 122; *sacrosanctas ecclesias ...et loca venerabilia* finden sich in DD 76 und 98. Das Vorweisen des Mandats (*ostendere*) findet sich schon in D W.I.19 und in D +48. Interpolationsverdächtig ist der Abschnitt *liberantes - presument aggravare*. Auffällig sind auch der materielle Teil der Pönformel — allerdings gibt es eine gewisse Parallele in D W.I.19 — und die unspezifische Siegelankündigung, wie überhaupt eine Corroboratio in Mandaten nicht dem Kanzleistandard entspricht, während eine Arenga in Mandaten mit Privilegcharakter vorkommen

kann, vgl. ENZENSBERGER, Beiträge 99. Obwohl nicht von direkten Vorurkunden die Rede sein kann, wurden die Übereinstimmungen im authentischen Mandatsstil nach DD W.I.3 und 19 in Petitsatz durch Unterstreichung gekennzeichnet.

Das Kloster auf der Maiella wurde 1291 dem Kapitel der Petersbasilika unterstellt, 1552 inkorporiert. Der Hauptteil der archivalischen Überlieferung ist wie D +49 im Archiv von St. Peter gelandet, ein Teil kam nach Montecassino; vgl. Luigi PELLEGRINI, *Abruzzo medievale.*, Altavilla Silentina 1988, 22A, 32 - 33, 41A, 57, 59.

Bereits die Herausgeber der *Collectio* hatten 1172 als das wahrscheinlichere Datum vorgeschlagen; KEHR, *Urkunden* 39 hat dann auf Grund des Itinerars das Datum zu 1172 berichtigt, denn in diesem Jahr ist der König in Apulien und Kampanien bezeugt : vgl. DD +48 - 61. D +48 ist ebenfalls in Barletta ausgestellt, ferner Enz. 84; der Aufenthalt in Barletta ist auch bei Romuald von Salerno, ed. GARUFI 261, erwähnt, vgl. schon CHALANDON, *Domination* II 371ff.

Guillelmus, Dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue, prelati ecclesiarum, comitibus, baronibus, iustitiariis, baiulis et universis, quibuscumque presens scriptum ostensum fuerit, fidelibus nostris, salutem et dilectionem. Omnipotenti Deo complacere cupientes, qui sua nos dignatione ad regni fastigia sublimavit, sacrosanctas ecclesias et loca venerabilia divino cultui^a consecrata regali desideramus protectione et scripto munire. Inde est quod venerabile monasterium sancti Salvatoris de Monte Magelle, abbatem et monachos et successores eorum cum omnibus bonis predicti monasterii sub speciali protectione culminis nostri suscipimus et presenti scripto eidem monasterio omnia bona, que nunc habet vel que deinceps ad ipsum pertinere noscentur firmiter et libere confirmamus, liberantes iam dictum monasterium cum obedientiis^b et casalibus eius ab omni dominio, subiectione, servitute et quibuscumque collectis, vexationibus^c et exactionibus omnium illorum, qui ipsum monasterium presumunt aggravare. Mandamus itaque universitati vestre et sub obtentu regie gratie firmiter et districte precipimus, ut predicto monasterio et eius possessionibus nullum iniustum vel molestum presumatis inferre. Si quis autem huic celsitudinis nostre mandato temerarius obviator^d extiterit, nostri culminis iram et indignationem incurrat^e atque * puniendam contumaciam suam centum libras auri componat^f, medietatem videlicet camere nostre, reliquam vero medietatem monasterio, cui dampnum vel iniuriam irrogaverit. Ad huiusmodi autem scripti memoriam presentem paginam nostro sigillo iussimus communiri. Datum apud Barolum, quintodecimo die mensis Madii, indictionis quinte.

^a cultu *Co.*

^b hobedientiis *Co.*

^c vessationibus *Co.*

^d oviator *Co und D Ro.II.+54.*

^e incurret *Co und D Ro.II.+54.*

^f componet *Co, in der Abschrift von D Ro.II.+54 zu componat verbessert.*